Werk

Titel: Ginneken, Jac. van: Principes de linguistique psychologique

Autor: Lewi, Ernst

Ort: Berlin

Jahr: 1909

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?345204123_0051|log98

Kontakt/Contact

Digizeitschriften e.V.
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

info@digizeitschriften.de

zu dürfen (s. 115 f). natürlich kommt auch die bekannteste fassung des stoffes, Kinkels sang, in N.s darlegung nicht zu kurz (s. 105 ff); N. erblickt das verdienst des werkchens in der tatsache, dass Kinkel nahezu alle zeitlich hinter ihm liegenden bearbeitungen unter seinen einfluss gezwungen, und dass er durch sein werk der sage neben weitester verbreitung zu ungeahnter volkstümlichkei erholfen hat (s. 115).

Dresden, 28. 4. 09. OSKAR WALZEL.

LITTERATURNOTIZEN.

Principes de linguistique psychologique. Essai de synthèse par JAC. VAN GINNEKEN, docteur en linguistique de l'université de Leyde. (Bibliothèque de philosophie expérimentale IV.) Paris, Marcel Rivière [Amsterdam, E. v. d. Vecht; Leipzig, O. Harrassowitz] 1907. VIII u. 552 ss. 8°. — Dieses buch ist eine verarbeitung indogermanistischen materials nach psychologischen principien. der stoff wird also von einem andern standpuncte betrachtet als gewöhnlich, und so gelingen dem herrn verfasser viele geistreiche und scharfsinnige, manchmal auch überzeugende (s. s. 99 anm. 2 und s. 109 § 139; auch s. 199 u. f.) combinationen. freilich, den glauben an alle seine lehren wird er nicht leicht erzwingen können, bei den eigentlichen sprachforschern nicht, weil die zweifeln werden, ob all unsere psychologischen und logischen systeme auf einer andern grundlage als unsern indogermanischen sprachen sich überhaupt entwickeln konnten und ob es überhaupt für alle sprachen giltige gesetze gibt; bei den sprachhistorikern nicht, weil die sich an der vernachlässigung des historischen stofsen werden. die indogermanische ursprache allermodernster gestalt, die der herr verfasser als demonstrationsobject viel benutzt, ist für psychologische sprachforschung ein ungeeignetes, ein allzu bequemes object. zeitlich steht sie doch im verhältnis zur länge der entwicklung der sprache der zeit ihrer entstehung nicht wesentlich näher, ist nicht 'ursprünglicher' als irgend eine moderne sprache; als erzeugnis wissenschaftlicher, nach einheitlichkeit strebender arbeit, ja eigentlich als zusammenfassendes symbol der ähnlichkeiten der einzelnen indogermanischen sprachen hat sie keine unregelmäfsigkeiten wie jede würkliche sprache. aber selbst wenn alle tatsachen auf dem gebiete der würklichen indogermanischen sprachen durch die principien des verfassers klar würden, blieben eben die ungeheuren gebiete der nichtindogermanischen sprachen, die er kaum berührt.

Für den teil des buches, der die sache würklich weiter bringt, halt ich das dritte buch, das in seinen zusammenstellungen zum bedeutungswandel ein ganz respectables, so viel ich weifs, noch nie in dieser weise geordnetes material vorführt. diese sammlungen müssen anregen und fördern, mag auch hier und da eine etymologie nicht stimmen (aufgefallen ist mir ahd. *dwingen* s. 195;